

funktionär ist es unerlässlich, sich mit der Direktive zu den Wahlen vertraut zu machen.

Die Gewerkschaftswahlen finden zu dem Zeitpunkt statt, da es um die Durchsetzung des von der Volkskammer beschlossenen Gesetzbuches der Arbeit geht. Das Gesetzbuch der Arbeit in Aktion — das erfordert die innergewerkschaftliche sozialistische Demokratie weiterzuentwickeln. Überall dort, wo es Abweichungen gibt, sind diese zu korrigieren und mit den im Gesetzbuch festgelegten Regeln in Übereinstimmung zu bringen. Das betrifft auch die Sicherung der Einzeileitung in den sozialistischen Betrieben. Gegenwärtig zeichnen sich in dieser Richtung einige Entstellungen ab. So werden mitunter von den Ständigen Produktionsberatungen, die ja Hilfsorgane der Gewerkschaftsleitungen" sind, Arbeiten der Betriebsleitungen übernommen. Aufgabe der Ständigen Produktionsberatungen ist es doch, durch die Entfaltung der Masseninitiative die Einzeileitung zu festigen, aber nicht zu ersetzen.

Im Verlauf der Gewerkschaftswahlen gilt es auch, ein noch engeres Verhältnis zwischen den Arbeitern und den Angehörigen der Intelligenz herzustellen, die Arbeit mit der werktätigen Jugend und den Frauen zu verbessern, die Kulturarbeit auf ein höheres Niveau zu heben und dafür zu sorgen, daß alle Gewerkschaftsleitungen ihrer Verantwortung auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes gerecht werden.

*

Auf dem 12. Plenum wies Genosse Alfred Neumann darauf hin, daß die Bedeutung der Gewerkschaften als wichtiges Organ zur Durchsetzung der Parteibeschlüsse in nicht wenigen Parteileitungen noch unterschätzt und der politisch-ideologische Zustand der Gewerkschaftsorganisationen oft nur oberflächlich beurteilt wird. Das wurde besonders in den Bezirken Gera und Karl-Marx-Stadt sichtbar, wo infolge der ungenügenden Verantwortung der Parteiorgane gegenüber den Gewerkschaften diese hinter den Aufgaben zurückblieben.

Auch die durchgeführten Kreisaktivtagungen des FDGB zeigten, daß manche leitenden Parteiorgane die Bedeutung der Wahlen noch nicht voll erkannt haben. Die Kreisleitungen in Riesa und in Eisenberg kümmerten sich nicht um die Vorbereitung dieser gewerkschaftlichen Aktivtagungen, die Genossen im FDGB blieben sich selbst überlassen, und die Parteimitgliedschaft wurde auf die Durchführung der Wahlen bisher noch nicht orientiert. Hier gilt es, den Tempoverlust aufzuholen und dafür zu sorgen, daß der Einfluß der Partei im Verlauf der Wahlen auf allen Gebieten gesichert und eine ständige kontinuierliche Arbeit der Genossen in den Gewerkschaftsorganisationen erreicht wird. Nach wie vor hat der Beschluß des 35. Plenums des ZK „Richtlinien für die Verbesserung des Arbeitsstils der Partei“ volle Gültigkeit, in dem es heißt: „Die qualifiziertere Anleitung der Genossen in den Staats- und Wirtschaftsorganen und Massenorganisationen steht im Vordergrund. Eine Parteileitung, die diese Tätigkeit vernachlässigt, begeht eine grobe Verletzung der Prinzipien der Führung der Arbeiterklasse und der Massen durch die Partei.“

Bei den Gewerkschaftswahlen 1961 ist es Aufgabe der Parteiorgane, dafür zu sorgen, daß den Gewerkschaftsmitgliedern solche Kader zur Wahl in die Leitungen vorgeschlagen werden, die bereit und befähigt sind, die Vollendung des Sieges des Sozialismus in der DDR zu organisieren. Die Parteileitungen sollten die Gewerkschaften auch dadurch unterstützen, daß sie befähigte Parteimitglieder dafür gewinnen, gewerkschaftliche Funktionen zu übernehmen. An die Spitze der gewerkschaftlichen Organisation in allen Bereichen gehören bewährte Arbeiterkader, die in der praktischen Arbeit bewiesen haben, daß sie der Sache des Sozialismus treu ergeben sind und Vertrauen bei den werktätigen Menschen besitzen. Denn die Gewerkschaftswahlen sind nicht nur eine innergewerkschaftliche Angelegenheit, sondern haben große Bedeutung für die Festigung der moralisch-politischen Einheit unseres ganzen Volkes.

Gerhard Schröter / Herbert P f a f f